



KOLLEKTION FRÜHLING/SOMMER 2013 / HANS MARTIN GALLIKER

FOTOGRAF: OXMOXMXO

MEIN BLICK AUF CHINA

Landwirt Hans Martin Galliker reiste 2009 für Recherchen nach China. Und wurde zum Unternehmer. Heute baut er mit NEEMIC in Peking sein eigenes Öko-Modelabel auf.

Wir fuhren vor vier Jahren mit einem Mietauto kreuz und quer durch China, um die chinesische Landwirtschaft zu erkunden. In nur sieben Wochen legten wir 13.000 Kilometer zurück. Wir sammelten Unmengen an Informationen und Eindrücken, schlossen viele Bekanntschaften und stellten am Ende fest: obwohl auf Seite der Produzenten noch enormer Nachholbedarf besteht, sehnen sich die Chinesen nach nachhaltigen und sicheren Produkten.

Ich bin gelernter Landwirt und stamme aus der Schweiz. Aus meiner Heimat kannte ich vor allem die typischen milchwirtschaftlichen Familienbetriebe. In China faszinierte mich sofort der Kontrast zwischen Kleinstbauern und Großbetrieben. Ich wollte das chinesische System verstehen lernen. Und natürlich waren es auch die Weiten Chinas, die Exotik des Landes und meine Abenteuerlust, die mich antrieben. Neben einem amerikanischen Jungunternehmer begleiteten mich zwei chinesische Freunde als Übersetzer. Wir peilten

Universitäten an, erkundigten uns nach Handelszentren, besuchten Agrar-Funktionäre und meist spontan auch kleine Bauern.

China produziert viel – und versorgt fast ein Fünftel der Weltbevölkerung mit knapp zehn Prozent der globalen Anbaufläche. Der ökologische Fußabdruck ist entsprechend tief. Die Böden sind überdüngt, die Lebensmittel chemisch verseucht und manche Anbieter kennen offensichtlich keine Skrupel, wie die vielen Lebensmittelskandale beweisen.

Wir suchten nach der Reise einen Weg, um nachhaltige Anbaumethoden für Unternehmer und Konsumenten attraktiv präsentieren zu können. In der Projektgruppe Agrachina spannten wir chinesische Jungunternehmer mit ein. Daraus ergaben sich diverse Projekte: eine Düngerdatenbank nach Öko-Kriterien, eine Handy-App für ökologischen Konsum, eine Website zur Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedanken



und schlussendlich NEEMIC – eines der ersten Öko-Fashion-Labels in China.

Mit NEEMIC setzen wir auf urban organic fashion – sprich cool aber umweltbewusst. In einem traditionellen Hutong im Herzen Pekings richteten wir uns ein Wohnstudio ein. Wir verwenden so oft wie möglich Bio-Textilien, die nicht immer einfach zu besorgen sind. Denn in China gibt es kaum Absatzkanäle für Biostoffe. Unsere kleinen Abnahmemengen stellen uns vor zusätzliche Probleme. Wir sind absolute Pioniere am Markt. Dennoch bestand die erste Kollektion im Herbst 2012 schon zu einem Fünftel aus Biostoffen. Dazu verwenden wir auch Upcycling-Textilien.

Leider ist die Bio-Baumwolle, die wir verwenden, nicht frei von kleinen ökologischen Fehlern, doch bei einer differenzierten Betrachtung überwiegen die positiven Aspekte. Es werden kaum Chemikalien eingesetzt und die Bodenfrucht-

barkeit gestärkt. Auch sonst sind unsere Stoffe auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Sie sollen ganze Generationen überdauern, Wegwerfmode können wir nicht viel abgewinnen.

Der ganze Modezirkus reizt mich eigentlich nicht so sehr. Es ist eher meine Liebe zu beständigem Design und Kreativeprozessen, die mich täglich motivieren. Und natürlich wollen wir durch unsere Nähe zu Medien und Kunst einen Zugang zu Chinas wachsender Mittelschicht finden, um den Nachhaltigkeitsgedanken etablieren zu können. Deshalb wollen wir in Zukunft unbedingt größere Stückzahlen produzieren, um die Menschen auch in der Breite besser ansprechen zu können.

Zum Interviewpartner:

Hans Martin Galliker, 33, stammt aus Beromünster in der Schweiz. Mit seinem Modelabel NEEMIC versucht er nachhaltige Mode in China zu etablieren. In seinem Kreativstudio in einem Pekinger Hutong empfängt er Kunden, Kollegen und bietet Künstlern kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten.

21 CHINA PHRASEN BINGO

Regeln: Diskussion über China anfangen, Erwähntes durchstreichen bis eine Reihe voll ist, dann „gelbe Gefahr“ rufen.

<i>Die können doch nur kopieren!</i>	<i>Die essen alles!</i>	<i>Sogar Hunde ...</i>	<i>Ai Weiwei</i>	<i>Wie heißt der Präsident noch gleich?</i>
<i>Können die nicht einfach normal schreiben?</i>	<i>Umweltverschmutzung</i>	<i>Die Sprache ist so schwierig, ich könnte das nicht.</i>	<i>Menschenrechtsprobleme</i>	<i>Die lächeln die ganze Zeit.</i>
<i>Wirtschaftswachstum</i>	<i>Die nehmen uns die Arbeitsplätze weg!</i>	<i>Dalai Lama</i>	<i>Ich kann mir diese Namen nie merken.</i>	<i>Die Japaner ... äh die Chinesen ...</i>
<i>Die sehen doch alle gleich aus.</i>	<i>Diktatur</i>	<i>Die können doch nur billig.</i>	<i>Sack Reis</i>	<i>Werkbank der Welt</i>
<i>Demokratie</i>	<i>Ping Pong</i>	<i>Das hat mit Kommunismus nichts (mehr) zu tun.</i>	<i>Die Chinesen machen unsere Wirtschaft kaputt!</i>	<i>Die wollen doch nur unser Geld.</i>